



Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
 Auflage: 3,800

Themen-Nr.: 220.102
 Abo-Nr.: 220102

Seite: 0
 Fläche: 99,345 mm²

Smart Investor

Position



Kunde

Argus der Presse AG

Ausgabe
 01.02.2011/Nr. 2/2011

Seite 16
Rubrik

Heftumfang 84 Seiten
Medienart Printmedien
Medientyp Special Interest
Erscheinungsweise monatlich
Branche Finanzanlage
Bundesland Überregional
Nielsengebiet nicht zugeordnet

Auftrags-Nr. 24598
Kunden-Nr. 12001
Thema-Nr. 151.206

Suchbegriff(e) 1. BB African Opportunities 2. Bellevue Asset Management AG

Verlag Smart Investor Media GmbH, 81379 München, Hofmannstr. 7a, Tel.: 089 20003390, Fax: 089 200033939
 E-Mail: info@smartinvestor.de, URL: www.smartinvestor.de

Redaktion Smart Investor Redaktion, 81379 München, Hofmannstr. 7a, Tel.: 089 2000 339 - 0, E-Mail: flierl@smartinvestor.de, URL: www.smartinvestor.de

Publikation	Auflage *			Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
	verkauft	verbreitet	gedruckt		
Smart Investor	3.800	5.100	5.200 ¹	0,03 ^a	9548

Quelle(n): * 1. Mediadata ** a. gewichtet

Afrika-Investments – ein Blick zurück und voraus

Schwarz war gestern, bunt ist die Zukunft

Auf der letzten Tagung der französischsprachigen Länder in Montreux fragte Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy, ob es denn normal sei, dass Afrika kein permanentes Mitglied im UNO-Sicherheitsrat hat. Für ihn sei das angesichts der schier Masse an Menschen schlichtweg ein Skandal. In diesem Punkt irrt Sarkozy ausnahmsweise nicht. Politischer Rückenwind für Afrika? Das wäre neu.

Sand im Getriebe

Bislang stand bekanntermaßen fast ausschließlich die wirtschaftliche Perspektive im Vordergrund, gängige Floskeln wie „schwarze Perle“ bezogen sich stets auf den Rohstoffreichtum. Dass Afrika mehr zu bieten hat und eben ein bunter Kontinent mit mannigfaltigen Chancen ist, das hat Smart Investor im vergangenen Sommer in der Sonderbeilage „Investieren in Afrika“ ausführlich beleuchtet. Seit damals hat sich unsere positive Grundeinstellung zum Kontinent nicht geändert. Ungeachtet dessen haben

die Afrikaner selbst in den vergangenen Monaten die alten Ressentiments wieder etwas genährt. Zum Beispiel gerät das Verfahren gegen den ehemaligen Herrscher Liberias und Schlächter hunderttausender Menschen, Charles Taylor, zur Farce. Daneben fiel Ruanda, eines der Musterländer Afrikas, in altbekannte Muster zurück. Im Vorfeld der Präsidentenwahlen ging Präsident Paul Kagame, eigentlich ein Liebling des Westens, recht rüde gegen die Opposition vor. Demokratie und Afrika – da ist noch ordentlich Sand im Getriebe.



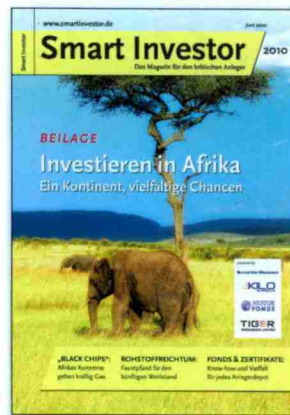
Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 3,800

Themen-Nr.: 220.102
Abo-Nr.: 220102

Seite: 0
Fläche: 99,345 mm²



Smart Investor-Beilage
„Investieren in Afrika“ (Juni 2010)

Aktiv contra Korruption

Auf der anderen Seite mehren sich die positiven Signale, dass immer mehr eigenverantwortliche Strukturen in Afrika entstehen und dadurch vor allem die Korruption zurückgedrängt wird. In Kenia zum Beispiel verlangt die neue Verfassung, Verfehlungen von Politikern strafrechtlich zu verfolgen. Erstes „Opfer“ ist der Bürgermeister von Nairobi, der stadteigenes Land verkaufte, auf dem eine neue Friedhofsfläche entstehen sollte. Ganz nebenbei füllte dies auch seine Taschen. Die Polizei in Nigeria wiederum hat eine Liste mit 100 Personen aufgestellt, die für politische Ämter nicht taugen. Darin enthalten ist die Hälfte der aktuell aktiven Würdenträger. Einem der Präsidentschaftskandidaten werden beispielsweise 107 Betrugsvergehen vorgeworfen.

Basisarbeit zahlt sich aus

Daneben machen die Länder Afrikas mittlerweile sehr viele grundsätzliche Entwicklungsfortschritte. In der ruandischen Hauptstadt Kigali trafen sich im November 2010 beispielsweise Vertreter von zwölf afrikanischen Ländern, um einen 14-Punkte-Plan zu verabschieden, in dem die Misshandlung der Frauen durch entsprechende Gesetze massiv bekämpft werden soll. Zudem haben sich im vergangenen Jahr über 90% der Einwohner des Nigers für eine neue Verfassung entschieden. Damit ist der Weg frei für Parlamentswahlen und vor allem ein Ende der Militärdiktatur. Nicht zuletzt kommen sogenannte Friedensclubs in den Schulen Nigerias in Mode. Die Jugendlichen sollen hier über die Ursachen von Konflikten aufgeklärt werden und lernen, Lösungen fernab von Gewalt zu finden. Programme wie diese werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Neben diesen gesellschaftlichen Anstößen mehren sich die



Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 3,800

Themen-Nr.: 220.102
Abo-Nr.: 220102

Seite: 0
Fläche: 99,345 mm²

wirtschaftlichen Impulse. Zum Beispiel wird Ethiopian Airlines Mitglied im Airline-Verbund Star Alliance. Zu dieser Übereinkunft gehört der Ausbau Addis Abebas zum Drehkreuz für Afrika. Bis vor ein paar Jahren wäre das undenkbar gewesen.

Wachstumsstory noch am Anfang

Afrika macht mehr und mehr seine Hausaufgaben, schafft die Voraussetzungen für wachsenden Binnenhandel, was stets Ausgangspunkt für eine stärkere Einbindung in den Welthandel ist. Zusätzlich lässt das Wachstum die strukturelle Verschuldung sinken – ein stabilisierender Effekt. Nicht umsonst kann sich das Wirtschaftswachstum in vielen afrikanischen Ländern seit 2008 von den Schwankungen der Weltkonjunktur entkoppeln. In der Dynamik hat Afrika sogar das Potenzial, Asien mittelfristig den Rang abzulaufen. Viele dieser Entwicklungen wurden auch bereits im Smart Investor-Special skizziert. Die meisten Afrika-Fonds konnten seit Sommer 2010 teilweise signifikant zulegen.



Hartmut Sieper,
Nestor Afrika Fonds

Spitzenreiter sind aber der DWS Invest Africa (WKN: DWS 0QM), der Charlemagne Magna Africa (A0H 0MA) sowie der Nestor Afrika, die deutlich mehr als 20% hinzugewannen und damit ihre Performancefähigkeit in Haussephasen eindeutig nachgewiesen haben. Hartmut Sieper, Fondsmanager des Nestor Afrika Fonds, begründet dies so: „Afrika verfügt eigentlich über alles, was eine Anlageregion einem risikobewussten Investor zu bieten hat: ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum, zunehmende Einnahmen aus dem Rohstoff-Export, einen gigantischen Nachholbedarf in fast allen Bereichen der Wirtschaft und nicht zu vergessen eine

Wirtschaftswachstum, zunehmende Einnahmen aus dem Rohstoff-Export, einen gigantischen Nachholbedarf in fast allen Bereichen der Wirtschaft und nicht zu vergessen eine



Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
 Auflage: 3,800

Themen-Nr.: 220.102
 Abo-Nr.: 220102

Seite: 0
 Fläche: 99,345 mm²

„BLACK CHIPS“ – AUSGESUCHTE AFRIKANISCHE STANDARDWERTE									
UNTERNEHMEN	BRANCHE	WKN	KURS*	MCap**	KGV	Div.-REND.	C/R	SIP	PERF.***
ADC [D]	BETEILIGUNGEN	ATE 8NW	12,2	0,09	N.BER.	N.BER.	8/7	A	N.BER.
ASTRAL FOODS [SA]	NAHRUNGSMITTEL	658 572	13,50	8,6	8,1	7,7%	7/5	A	19,6
COMMERCIAL INT. BANK [EG]	FINANZWESEN	902 130	5,63	8,9	6,4	2,1%	5/4	B	11,9
GUARANTAY TRUST BANK [NG]	FINANZWESEN	A0M W4B	5,17	0,2	16,2	3,5%	4/3	A	-15,4
MAROC TELECOM [MA]	TELEKOMMUNIK.	A0J 3AH	14,06	6,8	15,1	6,7%	5/3	C	-2,7
MTN [SA]	TELEKOMMUNIK.	897 024	13,35	10,7	9,2	3,3%	8/4	B	22,3
MURRAY & ROBERTS [SA]	BAU	A0H M1M	4,11	2,4	7,1	4,4%	7/3	A	-4,9
NASPERS [SA]	MEDIEN	906 614	39,46	16,0	13,4	1,2%	6/5	B	19,7
ORASCOM CONSTRUCTION [EG]	BAU	A0J 26U	36,30	7,5	21,4	3,9%	5/3	C	1,2
ORASCOM TELECOM [EG]	TELEKOMMUNIK.	940 174	2,70	4,9	11,7	3,4%	3/3	D	-37,6
PICK'N'PAY [SA]	EINZELHANDEL	875 436	4,69	4,1	13,4	5,5%	7/5	B	5,6
PRETORIA PORTLAND CEMENT [SA]	BAUSTOFFE	A0R DXR	3,34	6,1	10,8	6,1%	6/5	B	-3,7
SASOL [SA]	ÖL, GAS	865 164	37,80	12,5	8,3	4,3%	4/3	B	24,3
STANDARD BANK [SA]	FINANZWESEN	A0N EF6	11,01	4,5	9,4	4,2%	5/3	B	-6,2
TULLOW OIL [GB]	ÖL, GAS	591 219	15,95	4,7	33,4	0,5%	6/5	C	23,1



Auffällig ist die Kursstärke von Rohstoff- und Einzelhandelstiteln, dagegen missfallen die Kursentwicklungen bei den Bauaktien. Im Telekombereich überzeugt einzig MTN, Orascom Telecom dagegen leidet unter hausgemachten Problemen. Auch Finanzwerte haben ein schwieriges Jahr hinter sich, und vielleicht hier auch 2011 ein Jahr des Übergangs.*) in EUR; **) Mrd. EUR; ***) Wertentwicklung seit Erscheinen der Smart Investor-Beilage „Investieren in Afrika“ im Mai 2010

niedrige Staatsverschuldung vieler Länder. Die Kapitalmärkte außerhalb von Südafrika werden gerade erst von internationalen Emerging-Markets-Investoren entdeckt. Afrikanische Aktien sind fundamental immer noch niedrig bewertet, und das günstige Umfeld dürfte noch viele Jahre lang anhalten.“

Schweizer Boutique erobert Afrika

Dieser Meinung ist auch Jean-Pierre Gerber, Produktspezialist bei Bellevue Asset Management und in dieser Funktion auch für den BB African Opportunities Fund mitverantwortlich. Er beobachtet, dass afrikanische Unternehmen zunehmend auch auf dem Akquisitionsradar internationaler Konzerne auftauchen: „Die strukturellen Wachstumspotenziale in Nord- und Sub-Sahara-Afrika bleiben auch Un-



Jean-Pierre Gerber, Bellevue Asset Management



Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 3,800

Themen-Nr.: 220.102
Abo-Nr.: 220102

Seite: 0
Fläche: 99,345 mm²

ternehmen in den Industriestaaten nicht verborgen. So legte erst im Oktober 2010 der schwedische Electrolux-Konzern ein Übernahmeangebot für den ägyptischen Haushaltsgerätehersteller Olympic Group vor. Die an der Kairoer Börse gelistete Olympic Group fertigt u.a. Kühlschränke, Staubsauger und Waschmaschinen und vertreibt die Produkte in Ägypten und der Region. Für einmal freuten sich die Aktionäre beider Unternehmen, denn sowohl die Aktien der Electrolux (+4%) als auch jene der Olympic Group (+40%) vermochten kräftig zuzulegen.“ Wachstum, Handel, Akquisitionen und politische Reformen sind also Katalysatoren für Afrika, und damit auch für die dortigen Börsen. Neben Blue und Red Chips wird vermutlich auch der Begriff „Black Chip“ bald zum festen Repertoire von Investoren gehören müssen. Auch Afrika wird international bedeutende Großkonzerne hervorbringen. An den Empfehlungen in der Smart Investor-Sonderbeilage muss folglich kaum gerüttelt werden (s. Tabelle).

Afrika-Investment „made by germans“

Eher kommen noch neue Favoriten hinzu, wie die Aktie der African Development Corporation, kurz: ADC. Diese auf Beteiligungen im Banken- und Versicherungsbereich in Sub-Sahara-Afrika fokussierte Gesellschaft wird von der Altira Group gemanagt, die ihrerseits eine Tochter der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe ist. Bislang bestehen Engagements bei zwei Banken in Äquatorial Guinea und Simbabwe sowie zwei Banking-IT-Providern in Ruanda und Südafrika. Die Aktie der ADC ist seit Mitte Dezember an der deutschen Börse notiert und verspricht Kursgewinne, je werthaltiger das Beteiligungsportfolio wird. Aktuell pendelt das Papier um seinen Emissionskurs bei 12,10 EUR. ADC ist vermutlich die derzeit gelungenste Symbiose aus dem Investment-Thema Afrika einerseits und deutschstämmigem unternehmerischen Engagement andererseits. Zum Ausbau des Geschäftsbereichs Afrika-Investments verpflichtete die Altria-Group zudem jüngst Jens Schleuniger, Ex-Manager des DWS Afrika und künftig verantwortlich für den VCH Africa.

Fazit

„Afrika ist das nächste große Ding“, so betitelte Hartmut Sieper seine Kolumne in der Smart Investor-Beilage „Investieren in Afrika“. Er dürfte Recht damit behalten, denn die Märkte honorieren zunehmend das stetigere Wachstum gepaart beispielsweise mit der vorteilhaften Demografie. Zwar wird der Aufstieg nicht ohne Korrekturen ablaufen, aber dies sind dann keine nachhaltigen Trendbrüche. Damit setzt sich das „Black Puzzle“ immer mehr zu einem richtig bunten Bild zusammen. Mit allen Chancen für Anleger, die dies rechtzeitig erkennen. ■

Tobias Karow

Datum: 01.02.2011
Smart Investor



BB Bellevue
Group

Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 3,800

Themen-Nr.: 220.102
Abo-Nr.: 220102

Seite: 0
Fläche: 99,345 mm²



Die Kinder sind Afrikas Fundament für die Zukunft – dementsprechend sollte ihnen diese Zukunft nicht verbaut werden.